



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen



- Wings for Life World Run
- Integra 2018
- Special Olympics

BITTE WERFEN SIE DIESE BROSCHÜRE NICHT WEG!!

Machen Sie diese Zeitung Ihren Patienten, Gästen und Mitarbeitern zugänglich. Sie helfen damit blinden und körperbehinderten Menschen, welche von Seite an Seite unterstützt werden.





INHALT

- 3 **Vorwort**
- 4 **Wings for Life Run 2018**
- 13 **Integra© 2018**
- 18 **Special Olympics Sommerspiele**
- Vöcklabruck 2018**
- 23 **Sudoku**

IMPRESSUM

Seite an Seite Magazin 3/2018

Erklärung über die grundlegende Richtung gem. § 25 Mediengesetz vom 12.6.1981: Das Aufgabengebiet des Magazins „Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen“ ist die Berichterstattung sowie Information über die Tätigkeit des Vereins Seite an Seite. Erscheinungsweise viermal jährlich.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Seite an Seite, ZVR Nr. 053868287

Eigenverlag:

Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

Adresse:

Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag, Tel. zu erreichen über Fa. Sirius Werbeagentur 07223/81108, Fax DW 666, Mail: office@seiteanseite.org, Web: www.seiteanseite.org

Inserate, Satz & Layout: Sirius Werbeagentur GmbH, Kristein 2, 4470 Enns, Tel.: 07223/81108, Fax DW 666

Grafik-Design Andreas Michalik, Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag

Copyright Text und Fotos: Seite an Seite, Kevin Aigner

Foto Titelseite: ©Matthias Heschl for Wings for Life World Run

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, Faradaygasse 6, 1030 Wien, Tel.: +43/1/797 85-213, Fax DW 218, www.av-astoria.at

Vorwort

Hallo und grüß Euch!

In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf den Wings for Life World Run 2018. Auch dieses Jahr liefen Weltweit mehr als 100.000 Läufer und Läuferinnen für all jene, die es selbst nicht können.

Auch waren wir wieder auf der Integra© in Wels. Auf der größten Messe für Pflege, Betreuung, Therapie und vieles mehr waren wir auf der Suche nach Neuen und Altbewährten.

Diese Jahr fanden die Special Olympics in Oberösterreich statt. Knapp 1.500 Athleten und Athletinnen aus zwölf Ländern kämpften in Vöcklabruck in 18 Sportarten um die begehrten Medaillen. Einige Eindrücke dieser tollen Veranstaltung haben wir für Sie festgehalten.

Ich hoffe Ihnen gefällt die neue Ausgabe.

Liebe Grüße
Kevin Aigner



Wenn SIE gerne unterwegs sind und bei der Gestaltung unserer Zeitung mit tollen Artikeln beitragen möchten - melden Sie sich - ob mit oder ohne Handicap - wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter, welche unserer Zeitung noch mehr Profil geben. MELDEN SIE SICH JETZT - gerne auch über Facebook



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

Spendenkonto: Sparkasse Krems, Kto. Nr. 00000129999, BLZ 20228
IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21

Wings for Life World Run 2018

102.862 registrierte Läufer sorgten für Gänsehaut rund um die Welt

Um Punkt 13.00 Uhr fällt in Wien der Startschuss zum fünften Wings for Life World Run. Zeitgleich gehen weltweit 102.862 registrierte Läufer ins Rennen gegen das Catcher Car. Dank der Wings for Life World Run App ist die Teilnahme in diesem Jahr an jedem Platz der Welt möglich. Das stellt keiner so deutlich unter Beweis, wie Österreichs Ultrarunner Christian Schiester, der auf den Kokosinseln mitten im Indischen Ozean startet.



Christian Schiester ist mit der Wings for Life World Run App auch auf den Kokosinseln mit dabei.
© Harald Tauderer/Red Bull Content Pool

Auch Olympiasiegerin Anna Gasser und Romy Gewinnerin Nina Proll starten erstmals mit der App auf ihren Lieblingsstrecken. Skisprung-Ass Gregor Schlierenzauer läuft mit seinem Kumpel Simon Wallner bei einem der zahlreichen organisierten App-Runs. Am Ende kommen Schlierenzauer und Wallner rund 20 km weit.

„Vor so einer Kulisse mit einem grandios motivierten Teilnehmerfeld war der heurige Wings for Life Run was ganz besonderes und der App-Run wird nächstes Jahr hoffentlich noch größer“.

Gregor Schlierenzauer



Gregor Schlierenzauer und Simon Wallner beim App Run in Innsbruck.
© SEBASTIAN MARKO / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Emotionen pur beim Lauf in Wien

Fantastische 13.500 Laufbegeisterte liefen in Wien über die Startlinie. Unter ihnen namhafte aktive und ehemalige Sportstars wie Thomas Morgenstern, Andreas Goldberger oder Markus Schairer, der nach seinem Halswirbelbruch im Snowboardcross-Bewerb der Herren bei Olympia erstmals wieder sportlich unterwegs war.



Markus Schairer genießt den Luxus, laufen zu können.
© PHILIPP SCHUSTER / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

„Nach dem Sturz konnte ich drei Tage lang nur meine Finger bewegen. Umso glücklicher bin ich, dieses Jahr beim Wings for Life World Run ist sehr emotional für mich, weil ich weiß, wie schnell es gehen kann.“

Markus Schairer

17 km weit wollte Markus Schairer in Wien laufen für die, die es nicht können. Nach gut zwei Stunden waren es 22 km!

„Unterwegs musste ich das ein oder andere Tränchen verdrücken“, gesteht Schairer im Nachhinein.

Österreichs Sportstars geben alles für den guten Zweck

Die Chance, erneut für die zu laufen, die es nicht können, lassen sich weder Österreichs aktive noch ehemalige Spitzensportler entgehen. Neben Skisprung-Legende Andreas Goldberger, Snowboard-Ass Benjamin Karl, Ex-Leichtathletin Patricia Kaiser, Olympiasieger im Rennrodeln David Gleirscher und vielen mehr gehen auch Thomas Morgenstern und Lukas Müller erneut gemeinsam inklusive Team an den Start.

„Das ist ein richtig cooles Event. Schön ein Teil davon zu sein. Am Anfang hat man schon einen recht großen Motivationsschub – danach habe ich mein Tempo gut gefunden und bis zum Schluss durchgezogen.“

David Gleirscher



Die ebenso prominente wie euphorische Startlinie in Wien.
© PHILIPP SCHUSTER / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Während David Gleirscher nach rund 10 km von Matthias Walkner im Catcher Car aus dem Rennen genommen wird, rollt Lukas Müller zu satten 27,1 km. Patricia Kaiser kommt auf rund 13 km, Thomas Morgenstern auf rund 15 km.

„Die Atmosphäre war wieder außergewöhnlich. Gegen Ende des Rennens hatte ich nochmal ein Hoch, aber dem Catcher Car konnte ich doch nicht entweichen... Wir sind happy, stolz und freuen uns bereits wieder auf nächstes Jahr.“

Thomas Morgenstern

Andreas Goldberger erneut im Mara-Toni-Modus

Nach seinen sensationellen 44,22 Kilometern geht Österreichs Skisprung-Legende Andi Goldberger 2018 erneut hochmotiviert an den Start: „Ich will wieder alles geben“, gibt Goldberger vor dem Start wild entschlossen zu Protokoll. Am Ende läuft der 45-Jährige unter Krämpfen zu 36 km. Danach befindet er trotz Schmerzen: „Vom Catcher Car davon laufen, das muss man erleben, das kann man nicht beschreiben.“



Andi Goldberger gibt alles für den guten Zweck – und mehr...

© PHILIP PLATZER / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

„Bei km 25 ist der Mann mit dem Hammer gekommen, sodass ich bei 30 km das erste Mal gehen musste. Dann ist das Catcher Car gekommen und ich hab nochmal richtig Reserven mobilisiert. Wo es jetzt genau weh tut, weiß ich noch gar nicht. Aber wenn man bedenkt, dass alle, für die wir heute laufen, ihre Beine gern mal wieder spüren würden, hab ich gerne ein paar Krampfperl.“

Andi Goldberger

Lemawork Ketema und Kira Grünberg verschmelzen zu kongenialem Duo

Lemawork Ketema, der zweimalige Wings for Life World Run Global Champ, geht 2018 zum insgesamt fünften Mal in Österreich an den Start. Doch statt erneut um den nationalen und globalen Sieg mitzulaufen schiebt der 31-Jährige Wings for Life World Run Botschafterin Kira Grünberg in ungeahnte Fernen.



Lemawork und Kira Grünberg auf dem Weg zum Marathon.
© PHILIP PLATZER / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

„Mein Ziel war über die 10 km gekommen, dass es jetzt 40 geworden sind ist unglaublich. Das kann ich kaum in Worte fassen. Der Lema hat so eine unglaubliche Arbeit geleistet, das ist unheimlich.“

Kira Grünberg

Matthias Walkner debütiert als Catcher Car Fahrer & krönt Wolfgang Wallner zum nationalen Champ

Ein ganz besonderer Tag ist es auch für Rallye Dakar Sieger Matthias Walkner, der erstmals als Catcher Car Fahrer in Wien am Start ist. 30 Minuten nach dem Start nimmt er im BMW X6 die Verfolgung des Läuferfeldes auf.

„Wenn man die vielen Leute sieht und die ganze Emotion, das ist ein Wahnsinn. Es ist wirklich lässig, weil vermutlich der 70 jährige Pensionist dabei ist und genauso der 30 jährige Profisportler. Den Mix dieser Emotionen in einem Run erleben zu dürfen, ist eines meiner Highlights.“

Matthias Walkner



Matthias Walkner kriegt sie alle.

© PHILIPP GREINDL / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Als letztes überholt Matthias Walkner an diesem denkwürdigen Tag den 53-jährigen Marathon-Spezialisten Wolfgang Wallner, der entlang der Donau über sich hinauswächst. Mit einem persönlichen Rekord von 64,18 km krönt sich Wallner bei seiner fünften Teilnahme erstmals zum nationalen Wings for Life World Run Sieger in Wien - trotz teils starkem Gegenwind und heißen Temperaturen...



Wolfgang Wallner mit Reini Sampl und Matthias Walkner (r).

© PHILIP PLATZER / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

„Das ist ein Wahnsinn für mich. Hier zu gewinnen, das ist ein Traum. Die ganze Atmosphäre ist ein Wahnsinn. Ich kann nur jedem raten, im nächsten Jahr mit dabei zu sein. Egal, ob man ganz vorne oder ganz hinten mitläuft, die Emotionen, die man hier erlebt, sind einmalig.“

Wolfgang Wallner

Alex Roudayna gewinnt das Rennen der Frauen in Wien

Nationale Siegerin bei den Frauen wird nach 49,18 km die Mexikanerin Alex Roudayna. Damit feiert die Hindernis-Lauf-Spezialistin bei ihrer zweiten Teilnahme den ersten Sieg.

„Ich bin sehr glücklich! Nach dem Start wollte ich einfach nur gewinnen und habe Gas gegeben. Ich bin extrem zufrieden mit meiner Leistung. Es war ein tolles Rennen.“

Alex Roudayna



Alex Roudayna feiert ihren Sieg in Wien.

© PHILIPP GREINDL / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Global Champs werden in Florida und München gekrönt

Im Rennen um den globalen Titel kommt es zum Showdown zwischen der Portugiesin Vera Nunes in München und der Kroatin Nikolina Šustić in Zadar. Ein Kopf-an-Kopf Rennen, das die Portugiesin mit einer Gesamtdistanz von 53,78 km letztlich um knapp 50 Meter für sich entscheidet.

„Ich kann das noch gar nicht glauben. In meinem dritten Rennen endlich den globalen Sieg zu erringen ist ein Traum.“

Vera Nunes



Vera Nunes gewinnt das Fernduell der Frauen in München.
© FLO HAGENA / WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Global Champ bei den Herren wird nach 2017 erneut der Schwede Aron Anderson. Im Vorjahr schaffte der Profi-Abenteurer unglaublichen 92,14 km und stellte somit einen bislang unerreichten Rekord auf. 2018 rollte er mit 89,85 km in Florida zu seinem zweiten Gesamtsieg.

„Dieses Rennen ist großartig, es bedeutet mir so viel, hier starten zu können. Ich war so müde am Ende, aber ich wollte alles aus mir rausholen und noch mehr Kilometer und Geld für die Rückenmarksforschung sammeln. Ich bin so glücklich!“

Aron Anderson



Aron Anderson nach seinem Sieg 2018 in Florida.
© ROBERT SNOW FOR WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Wings for Life CEO Anita Gerhardtter zieht fabelhaftes Fazit

„Das war wieder ein toller Lauftag. Wir haben 2018 unzählige frohe Gesichter gesehen, zwei wunderbare globale Sieger gekürt und über 3 Millionen Euro für den guten Zweck gesammelt. Die packen wir auf die 20,6 Millionen, die wir in den letzten fünf Jahren für die Rückenmarksforschung gesammelt haben, drauf.“

Anita Gerhardtter



Colin Jackson und Anita Gerhardtter.

© JOERG MITTER FOR WINGS FOR LIFE WORLD RUN

Melden Sie sich schon jetzt an für den Wings for Life Run 2019 am 5. Mai!
Näher Infos zum Run und zur Anmeldung finden Sie unter
www.wingsforlifeworldrun.com



Text: Red Bull/ Wings for Life World Run
www.redbull.com/at-de/wings-for-life-world-run-2018-highlights

Integra© 2018

Im April 2018, vom 25. – 27. öffnete die Integra© Messe bereits zum 16. Mal in Wels wieder ihre Pforten. Rund 10.000 interessierte Besucher und Besucherinnen erkundeten auf rund 14.000 m² die 247 Aussteller und Ausstellerinnen. Egal ob aus dem Inland oder Ausland, jeder Aussteller hatte eine Besonderheit zu bieten.



Die Integra© ist die größte Messe für Pflege, Betreuung, Therapie und vieles mehr. Egal ob Menschen mit Beeinträchtigung, Fachkräfte, Dienstleister oder Interessierte, für jeden ist an den Messetagen etwas Spannendes dabei. Seminare und Vorträge von fachkundigen ReferentInnen, unterhaltsames Bühnenprogramm und zahlreiche Workshops rundeten das Bildungsprogramm ab. Auch in der Sport Zone wurde viel geboten. Je nach Veranstaltungstag fanden unter anderem Spiele im E-Rolli-Fußball, Rollstuhl-Tennis, Rolli-Rugby oder auch Rollstuhl-Basketball uvm. statt.

Auch wir machten uns wieder auf die Suche nach Neuen und Altbewährten. Dabei sind uns einige Aussteller besonders ins Auge gestochen.

Zum Beispiel die Firma Saljol GmbH, www.saljol.de aus Deutschland. Hier gab es den Multi-Rollator „Page“ zu betrachten. Egal ob im Haushalt beim Zähneputzen, Toilettengang, Kochen, Waschen oder als Sitzgelegenheit, - Nein – auch im Garten als Gartenhilfe, Abstellhilfe oder ganz konkret als Stütze, für all diese Dinge ist Page geeignet aber auch noch viele mehr. Auch wurde bei Page sehr auf Qualität geachtet. Ob Echtholztafel, handgeflochtener Weidenkorb oder der Rückenrolle, der Rollator ist nicht nur sehr leicht zu bewegen sondern auch Optisch ansprechend. Und durch seine schlanke Bauweise ist der Multi-Rollator perfekt für den Innenbereich.



© Saljol GmbH
www.saljol.de



Auch am Messestand der Firma Aigner Reha-Technik GmbH www.reha-technik.at aus dem schönen Bezirk Zell am See verweilten wir mit Begeisterung.

Sei es der Einbau eines Handbetriebsgerätes, um das Fahrzeug mit den Händen bedienen zu können, Rampeneinbauten, der Einbau von Einstieg- und Umsetzhilfen oder den Einbau von Schwenk und Teleskopliftern. Fahrzeugumbauten aller Art können hier realisiert werden.

Besonders fand ich den Chair Topper – die Rolli Dachbox. Der Chair Topper nimmt einen Faltrittstuhl auf und setzt ihn direkt neben der Fronttür des Fahrzeuges ab. Somit kann der Rollstuhl ganz einfach in der Rolli Dach Box transportiert werden. Der eingesparte Platz im Auto kann endlich wieder für seinen ursprünglichen Zweck genutzt werden. Sitze für Fahrgäste und Platz für Gepäck. Mittels Handsteuerung wird der Rollstuhl in der Dach box verstaut oder herausgenommen. Diese beiden Vorgänge dauern lediglich 30 Sekunden.



Die Rolli Dachbox - Chair Topper.

Auch den Movita FITS fanden wir bei Aigner Reha-Technik. Eine Geh und Stehhilfe die elf Größen in einem Gerät verbindet. Die Gehhilfe bietet dem Benutzer optimalen Bewegungsfreiraum. Die aufrechte Haltung stärkt den Körper, die Muskulatur sowie den Organismus und erweitert die Perspektive des Anwenders. Ein echt cooles Ding.



Natürlich wurde der Movita FITS gleich getestet.

Ebenfalls eine besondere Entdeckung war eine Zahnbürste, die dem ein oder anderem aus der Sendung „Höhle der Löwen“ bekannt sein könnte. Die Push-Brush. Egal ob für Personen die auf Reisen nur mehr die Zahnbürste einpacken möchten und nicht auch noch die Zahnpasta mit sich herumtragen wollen oder Menschen mit Beeinträchtigung, diese Zahnbürste ist für alle geeignet. Durch einfaches knicken des Bürstenkopfes wird Zahnpasta aus dem Körper der Bürste in die Borsten gepumpt. Das lässt sich ganz einfach mit einer Hand bewerkstelligen. Die Füllmenge der integrierten Zahnpasta reicht für 3 Monate. www.pushbrush.com



Leicht mit einer Hand zu bedienen
- die Push Brush.



© Integra 2018



Spannend ging es auch wieder in der Sport Zone zu.



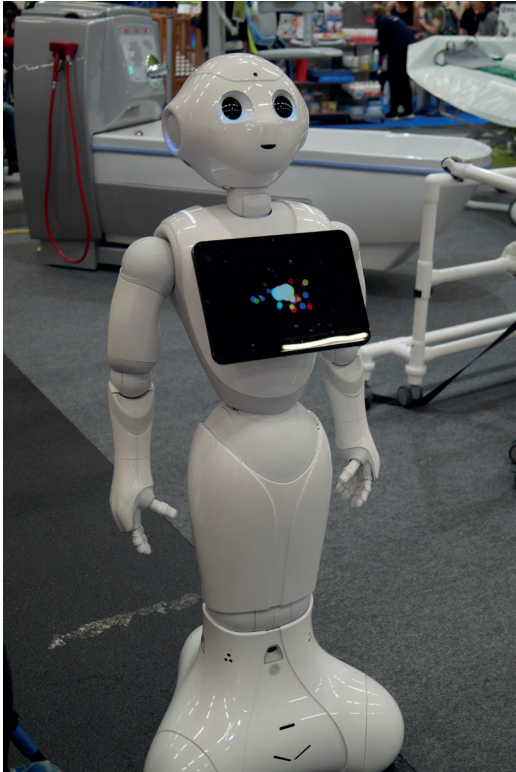
Auch die Vorträge waren gut besucht.

© Studio 46



Ein kleiner Teil des 14.000m² großen Ausstellungsbereiches.

©Integra



Auch den Pflegeroboter „Pepper“ konnte man bestaunen. Pepper soll in Zukunft bei der Pflege von Menschen unterstützen. Pepper ist ein rein kommunikativer Roboter und dient zur Interaktion mit dem Patienten.

Natürlich gab es noch viel mehr zu sehen, doch dass würde den Rahmen dieser Zeitung sprengen. Wir freuen uns schon auf die nächste Integra© 2020 und wünschen viel Spaß beim Besuchen der Webseiten.



Eingang zur Messehalle.

Bilder und Text: Kevin Aigner

Verein Brücken bauen - Special Olympics Sommerspiele Vöcklabruck 2018

Große Begeisterung und unvergessliche Emotionen bei den Nationalen Sommerspielen in Vöcklabruck

Vom 07. Juni bis 11. Juni 2018 wehte die Flagge von Special Olympics über der Bezirksstadt an der Vöckla. Knapp 1.500 Athleten kämpften in den letzten Tagen in Oberösterreich in 18 Sportarten um die begehrten Medaillen. 379 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Oberösterreich stellten sich der großen Herausforderung. 10.000 Zuschauer jubelten ihnen am Eröffnungsabend und beim grandiosen Finale zu. Die größten Spiele von Special Olympics Österreich haben überall einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Es war ein Fest der Superlative: Die größten nationalen Special Olympics Sommerspiele, erstmals in Oberösterreich ausgetragen, verwandelten die Bezirksstadt Vöcklabruck in eine einzige große Sportarena. Mit einer großen Schlussfeier gingen am Montag, den 11.06.2018 im Vöcklabrucker Stadion die 7. Nationalen Special Olympics Sommerspiele, die in der oberösterreichischen Bezirkshauptstadt, Schörfling, Attersee, Vöcklamarkt und Pasching ausgetragen wurden, zu Ende. Knapp 1.500 Athleten aus insgesamt zwölf Ländern (außer aus Österreich auch aus Deutschland, Estland, Griechenland, Liechtenstein, Litauen, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, Ungarn und den USA) nahmen daran teil.



Die Teilnehmer bei der Eröffnungsfeier.
© Special Olympics/ Gagl

Die Schlusszeremonie war ein würdiger Abschluss für eine unvergessliche Woche für die Special-Olympics-Athleten. In den Gesichtern der Sportler war pure Freude und großer Stolz erkennbar, die Stimmung wurde von Daxner 3, der Tanzgruppe „Ich bin Ich“ und Percussionist Martin Grubinger und seinem Percussive Planet Ensemble ordentlich angeheizt. Knapp 10.000 Athleten, Trainer, Eltern, Volunteers und Zuseher feierten gemeinsam ein freudvolles Fest und ließen die Sommerspiele in Oberösterreich ausklingen. Im Rahmen der Zeremonie wurde die Special-Olympics-Fahne an Villach, die Austragungsstadt der nächsten Nationalen Winterspiele im Jänner 2020, übergeben. Das Löschen des Special-Olympics-Feuers übernahm dann der plötzlich einsetzende starke Regen.



© Special Olympics/ Gufler



Das Feuer wurde auf natürliche Weise gelöscht.

© Special Olympics/ Laufenböck

Brücken der Menschlichkeit gebaut

49 Institutionen entsendeten Athletinnen und Athleten nach Vöcklabruck. Dort empfing sie ein Klima der Wärme, und das keinesfalls nur aufgrund der sommerlichen Temperaturrekorde. Tausende begeisterter Fans unterstützten die Athleten lautstark.

Hans Schneider, der Obmann des Vereins Brückenbauen zog eine zufriedene und überaus positive Bilanz: „Wir haben fast ausschließlich positive Rückmeldungen auf eine Veranstaltung, die wir mit viel Herz, viel Engagement, vor allem aber mit vielen Nicht-Profis vorbereitet und durchgeführt haben. Uns war es wichtig, dass alles Qualität hatte: die Austragungsstätten, die Siegerehrungen, das Rahmenprogramm, die Eröffnungs- und die Schlussfeier. Das ist uns gelungen, ich bedanke mich aus ganzem Herzen bei unserem Team, allen Freiwilligen und den Menschen aus der Region, die es möglich gemacht haben, das, was wir geplant hatten, umzusetzen.“

Vöcklabrucks Bürgermeister Mag. Herbert Brunsteiner findet, man könne den Stellenwert der Spiele nicht hoch genug einschätzen: „Eine ganz wichtige Veranstaltung für die Menschen dieser Stadt und insbesondere für alle Menschen mit Beeinträchtigung, die hier ‚Normalität‘ erleben. Aber auch insofern ein wichtiges Ereignis, als sich fast 1.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger als Volunteers engagiert haben. Es ist mir ein spezielles Anliegen, ihnen allen, ob aus der Stadt Vöcklabruck oder aus der Region oder aus anderen Bundesländern, für dieses beispiellose Miteinander von Herzen zu danken!“

Überaus zufrieden zeigt sich auch Jürgen Winter, der Präsident von Special Olympics Österreich: „Nach den Weltwinterspielen in Graz, Schladming und Ramsau am Dachstein im Vorjahr waren die Nationalen Spiele in Vöcklabruck und Umgebung das nächste große Sportereignis für Special Olympics Österreich. Es war beeindruckend, wie sich die Begeisterung für unsere Athleten in Oberösterreich ausgebreitet hat und wie der Herzschlag für die Welt immer größer und lauter wird.“

Die Spiele von Vöcklabruck galten auch als letzte Qualifikationsmöglichkeit für die nächsten Welt-Sommerspiele, die im März 2019 in Abu Dhabi ausgetragen werden und bei denen Österreich mit knapp 100 Athleten, Unified-Partnern (also Sportlern ohne Beeinträchtigung, die in manchen Bewerben einen Teil



Danke an die vielen Freiwilligen Helfer.

© Special Olympics/ Pobaschnig



Die Teilnehmer geben alles.

© Special Olympics/ Buchegger, Bötscher

des Teams bilden) und Trainern vertreten sein wird. Der endgültige Kader für die World Summer Games und dessen Präsentation erfolgt in den nächsten Wochen.

Daniel Gruber trug die Fackel

Einer, der besonderen Grund zum Strahlen hatte, ist Daniel Gruber von der Lebenshilfe Werkstätte Vöcklamarkt. Er holte zwei Goldmedaillen (10 m Rollator, MATP) plus einmal Bronze (25 m Rollator) – und hatte die ehrenvolle Aufgabe, einer der fünf Fackelträger bei der Eröffnungsfeier zu sein.

Was sich gar nicht so einfach gestaltete, da die Fackel „ein gescheites Gewicht“ hat und er daher beide Hände nehmen musste. „Cool war’s, es hat mir viel Spaß gemacht!“ resümiert der „Goldjunge“ trotzdem, der in seinem „Zivilberuf“ in der Holzgruppe tätig ist.



Daniel Gruber als Fackelträger.
© Special Olympics/ Laufenböck

Interessante Zahlen zu den Sommerspielen:

40.000 Getränkeflaschen wurden in den vergangenen Tagen an Sportler, Volunteers, Betreuer und Funktionäre verteilt.

14.000 Obst- und Müsliriegel sorgten für punktuelle Energieschübe.

12.000 Fotos wurden von der Veranstaltung auf allen Social-Media-Kanälen gepostet.

10.000 Menschen wohnten der feierlichen Eröffnung bei, bei welcher der oberösterreichische Athlet Mario Hahn gemeinsam mit Ex-„Adler“ Andreas Goldberger den Special-Olympics-Eid sprach.

2500 Kilo Obst fanden im gleichen Zeitraum ihre Abnehmer.

1600 Medaillen wurden in den letzten Tagen an die Athleten aus zwölf Nationen vergeben. 1200 Freiwillige bildeten das unverzichtbare Gerüst der Special Olympics Sommerspiele. 600 Betreuer unterstützten ihre Sportler vor, während und nach den Bewerben.



Das begehrte Metall.
© Special Olympics/ Luef

35 Botschafter, unter ihnen die Olympiasieger Sissy Max-Theurer und Michael Matt, Ex-„Adler“ Andreas Goldberger, Ski-Ass Vincent Kriechmayer, Tischtennis-Queen Liu Jia, Schauspieler Serge Falck oder Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner, unterstützten die Spiele im Vorfeld.

18 Disziplinen standen auf dem Veranstaltungsplan.

15 Sportstätten boten die Bühne für die großartigen Leistungen.

4 Projektträger (Special Olympics Österreich, Land Oberösterreich, Stadt Vöcklabruck, Lebenshilfe OÖ) sind die Träger des Vereins Brückenbauen, der eigens für die Austragung der Nationalen Sommerspiele 2018 gegründet wurde.



Das Offizielle Maskottchen „MO“.
© Special Olympics/ Resch

Text: Kevin Aigner
& Verein „Brücken bauen“

2	4	5		8				
				1				
						2	3	7
	2		5		4	8		
	8	1						
						3	4	2
3	5				1			
1						7	8	3
			4	7		9	5	

LEICHT

		8			3	7		1
		9	5		2			
					4	5		3
			9	6				
4	8	3						
7						2		5
8	7			4	9		1	
1	3						7	
			2			3		

LEICHT

			8	7				
2						5	3	
			4					6
	5				9	7		
						3	2	
7	1		2					
		4		2		1	3	
		7		6		2		
3		9		4				

SCHWER

8							5	
5						6	1	9
4			5	7	9		2	
		5	4					
						9	6	
		7	2		5			
	1			4				
	9			5	2			1
				6		7		2

SCHWER



Sie sind Unternehmer?

Unterstützen Sie unseren Verein mit dem Aufstellen einer Spendenbox.



Folgen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/seiteanseite

www.seiteanseite.org



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen



Spenden Sie auf das Konto:

IBAN: AT512022800000129999 BIC: SPKDAT21

Auch in Zukunft möchten wir behinderten Menschen helfen ihren Alltag zu bewältigen.

Helfen auch Sie!

Retouren an Postfach 555; 1008 Wien